



Thank god, I'm a woman!

“Thank god, I'm a woman!” – Schon eine große Modekette wusste, von dieser Wahrheit und warb mit dem Slogan, den eigentlich alle Frauen bestätigen können. Eine Frau zu sein, hat nämlich durchaus seine Vorteile. Abgesehen von der Tatsache, dass uns die Türen aufgehalten werden (sollen), dürfen wir auch völlig ungeniert Unmengen an Klamotten besitzen und genauso unbefangenen hemmungslos shoppen gehen.

Aber auch das ‘Mann sein’ hat seine Vorteile. Denn gehen wir einmal davon aus, dass er die richtige Partnerin hat, kann er sogar im Alltag seine Muskeln stählen und sich das Fitnessstudio sparen: ‘Frau’ muss nicht selbst die Tüten (und wer auf den Schminkspiegel verzichten kann, auch die Handtasche) tragen und der Partner tut was für die Gesundheit! Gut, wenn wir bei entsprechender guter Laune sind, lassen wir unseren Freund, Ehemann oder Lebensabschnittsgefährten nicht unbedingt unter der Last von zig Einkaufstüten und zusammenbrechen, schließlich hat er ja auch gezahlt. Aber das sollte doch bei entsprechendem Training kein Problem sein.

Wir können feiern, so viel es uns beliebt und trinken, ohne als alkoholabhängig zu gelten. Sogar mit unseren Geschlechtsgenossinnen tanzen wir, ohne für schwul – pardon in diesem Falle eher lesbisch – gesehen zu werden. Selbst wenn wir uns tuntig benehmen – es nimmt uns eh keiner ab. Gut, wenn der stärkste Kerl mal seine weibliche Seite zeigt, so verliert keiner ein böses Wort über ihn, aber schon so manche Übertreibung hat zu Gerüchten geführt, die man nicht mehr so leicht abschütteln kann.

Auch morgens haben wir im Bad einen entscheidenden Vorteil gegenüber unserer schlechteren Hälfte – brauchen aber trotzdem länger: Die tägliche Gesichtsrasur fällt weg. Zugegeben, dafür verbringen wir auch einen Großteil der morgendlichen Zeit, uns für den Rest der Welt herauszuputzen. Das ist vielleicht auch ein kleiner Nachteil, wir sollten eigentlich permanent gut aussehen (und doch ist es beim Spaghettienessen im Restaurant, wenn man gerade die ein Meter lange Nudel abbeißt, nahezu unmöglich).

Nichts desto trotz: Genügend Auswahl für eine angemessene Bekleidung haben wir ja im Grunde. Dafür sorgt unser Schuh-, Taschen- und Accessorie-Tick schon von ganz allein. Allerdings muss auch bemerkt werden, dass die Männerwelt – besser gesagt, die Männerwelt, die uns die Werbung suggeriert – immer mehr seine weiblichen Seiten entdeckt. Selbst der Mann könnte heute im Badezimmer schon sein eigenes Kosmetikschrankchen brauchen.

Jogi Löw macht es sogar vor. Sämtliche “Nivea for men”-Produkte müssten laut Werbung in seinem Schrank stehen. Und die ganz großen Fashionistas gibt es sowieso auch unter Männern. In dieser Hinsicht unterscheiden wir uns also gar nicht so sehr. Stehen Männer trotzdem unter diesem Druck, immer gut auszusehen? Ich würde sagen: nein. Zumindest habe ich noch nie eine Frau gesehen, die behauptet hätte, einen Mann abstoßend zu finden, weil er nicht wie gestriegelt ausgesehen hätte.

Im Prinzip machen wir das ja auch gerne, uns schminken, Kleidung raussuchen und uns schön anziehen. Es erhöht auch die Chance, mal Hilfe zu bekommen, sollte diese von Nöten sein, besonders die von Männern – schaut nicht so skeptisch, es ist doch wirklich so! Einer schönen Dame hilft man lieber als einer weniger attraktiven. Es kann auch kein Mann behaupten, für süß gehalten zu werden, wenn er hilflos vor seinem fahruntüchtigen Auto steht und Hilfe benötigt. Hilflosigkeit ist nur bei Frauen niedriglich.

Wenn das Auto dann fährt, wir aber trotzdem Schwierigkeiten haben, voranzukommen, verwenden wir eben alles an Hilfestellungen, was das Auto so hergibt. Das ist dann zwar typisch Frau, aber hey, wenn einem schon ein Navigationssystem und Frauenparkplätze angeboten werden – why not? Das typische Klischee eines Mannes ist doch, dass er diese Probleme lieber selbst mit seiner vollen Manneskraft lösen will – ob er das dann auch schafft, ist eine ganz andere Frage. Da greifen wir doch viel lieber auf Hilfsmittelchen zurück, anstatt uns stundenlang zu quälen.



Stundenlange Qualen können wir uns aber auch nur ersparen, wenn wir das nötige Selbstbewusstsein haben. Einerseits kann man sich als Frau glücklich schätzen, andererseits steht man aber genauso unter enorm hohem Druck. Möglichst schlank soll man sein, im besten Falle mit Maßen von 90-60-90 ausgerüstet sein und dann auch noch gebildet und erfolgreich.

Natürlich hat nicht jeder Traumgröße und natürlich kann nicht jeder eine Spitzenposition in seinem Beruf haben – bekannterweise haben es Frauen in dieser Hinsicht sowieso schwerer. Davon sollte man sich jedoch nicht all zu sehr unter Druck setzen lassen. Immerhin dürfen Frauen zum Beispiel auch Kurven und ein Bäuchlein haben, ohne als dick zu gelten oder, wie Männer, unter einem Bierbauch leiden zu müssen. Mag man sich selbst, kann zu sich und anderen auch wirklich vollen Herzens "Thank god, I'm a woman" sagen.

Aber es kann halt auch nicht jeder eine Frau sein. Sorry Jungs, aber auch ihr erfüllt euren Sinn in unserem Leben. Nicht, dass ihr nur das Mittel zum Zweck wäret, aber so manchmal muss Frau eben doch betonen, dass sie das bessere Geschlecht ist. Aber tröstet euch, immerhin verdient ihr – meistens – mehr als wir. Was auch seinen Sinn in dieser ausgeklügelten Welt der Frauen hat, zum Beispiel beim Stichwort Shoppen.

(Text: Sarah-Janine Fischer)